

Call for Papers

**WISSENSCHAFTLICHER FORTSCHRITT IN DEN
SOZIAL- UND HUMANWISSENSCHAFTEN?**

*Konferenz von QuanteL
,Zentrum für Quantitative Empirische Sozialforschung Leipzig ‘
am **Do. 11./Fr. 12. Juni 2015** an der Universität Leipzig*

Empirisches Wissen ist niemals absolut sicher. Dennoch geht man üblicherweise davon aus, dass wissenschaftliche Methoden zu verlässlichen Erkenntnissen führen und dadurch wissenschaftlichen Fortschritt fördern.

In den letzten Jahren wurde diese Überzeugung allerdings immer wieder auf verschiedene Weise in Frage gestellt. Nicht-reproduzierbare Studien erschütterten in verschiedenen Disziplinen als gesichert angenommene Befunde. Es wurde deutlich, dass Falsifikationen häufig in der Schublade verschwinden. Publiziert werden wesentlich positive Ergebnisse (publication bias).

Gleichzeitig steigen die Publikationszahlen disziplinübergreifend stark an. Dies erfordert eine ständig steigende inhaltliche Spezialisierung, weil es für Einzelne immer schwieriger wird, größere Gebiete zu überblicken. Die steigenden Veröffentlichungszahlen erscheinen außerdem paradox: Angenommen Wissensfortschritt beinhaltet, dass immer mehr Fragen zufriedenstellend beantwortet werden, dann sollten die Veröffentlichungszahlen eigentlich sogar sinken.

Diese und andere Umstände werfen Fragen in Bezug auf ‚wissenschaftlichen Fortschritt‘ auf:

1. Was ist unter wissenschaftlichem Fortschritt zu verstehen? Welche Ziele werden bei diesem Fortschritt angestrebt? Geht es um einen quantitativen Zuwachs, eine Akkumulation von Fakten oder sind bestimmte qualitative Merkmale nötig?
2. Was sind Beispiele für tatsächliche Fortschritte in einem Forschungsfeld und was sind Beispiele für Pseudo-Fortschritte („Alter Wein in neuen Schläuchen“)?

3. Welche Chancen bieten die oben genannten Herausforderungen und welche Hindernisse stehen einem wissenschaftlichen Fortschritt im Weg? Liegen die Hindernisse vor allem in den Untersuchungsmethoden, in statistischen Verfahren oder behindern Probleme der Theoriebildung (bzw. die Abwesenheit von Theorien) den Erkenntnisfortschritt? Welche Lösungen sind denkbar, welche wurden bereits schon versucht (mit welchem Erfolg)?
4. Inwiefern ist eine zunehmende inhaltliche Spezialisierung dem wissenschaftlichen Fortschritt zuträglich und inwiefern behindert sie diesen?

Wir freuen uns auf Vorträge, die sich mit den genannten Fragen und/oder den folgenden Problemfeldern auseinandersetzen: *publication bias*, *Datenfälschung*, *Forschungsartefakte*, *big data*, *theoriefreie Forschung*, *modernen wissenschaftlichen Anreizsysteme*, *ihre Folgen und mögliche Alternativen dazu*.

Die Konferenz wird auf Deutsch und Englisch abgehalten. Bitte senden Sie ihr Abstract (max. 1 Seite) bis zum 2. April 2015 per E-Mail an:
wissfortschritt@uni-leipzig.de

QuanteL – Das Zentrum für Quantitative Empirische Sozialforschung ist ein Verbund von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern Leipziger Hochschulen und Forschungseinrichtungen, die sich mit der Entwicklung und Anwendung von quantitativen Methoden der empirischen Sozialforschung beschäftigen. Mehr Informationen unter: <http://www.quantel.uni-leipzig.de>

Organisation:

David Hardecker
Universität Leipzig, Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie
Institut für Philosophie, Abt. Logik und Wissenschaftstheorie
Beethovenstr. 15, 04107 Leipzig
E-Mail: *wissfortschritt@uni-leipzig.de*